

## Kultur- und Sportförderung in der Oberpfalz

### Bürgernahe Projekte setzen Akzente

Eigentümer denkmalgeschützter Häuser, von Burgen und Schlössern, nichtstaatlicher Museen, Festspiele, zahlreiche im Kulturbereich aktive Vereine und Institutionen sowie Sportverbände in der Oberpfalz: Sie alle unterstützt der Bezirk Oberpfalz heuer mit mehr als 1,6 Millionen Euro. Dies haben jüngst die Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses des Bezirkstags der Oberpfalz unter Vorsitz von Bezirkstagspräsident Franz Löffler beschlossen.

Größter Einzelposten bei den Zuschüssen ist mit gut einer Million Euro die Denkmalpflege. Der Bezirk fördert damit die Sanierung denkmalgeschützter Häuser, Burgen und Schlösser, historischer Orgeln sowie den Betrieb der Jugendbauhütte Regensburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Insgesamt kommen 65 Antragsteller aus dem gesamten Oberpfalz – Kommunen, Kirchen und Privatpersonen – in den Genuss einer finanziellen Unterstützung ihrer denkmalpflegerischen Maßnahmen. „Der Bezirk ist im Bereich Denkmalpflege somit gut unterwegs. Und wir unterstützen das Engagement der Eigentümer gerne“, hob Bezirkstagspräsident Löffler hervor.

#### 133 000 Euro vergeben

Rund 133 000 Euro schütteten die Bezirksräte für die Bereiche Heimatpflege (25 000 Euro), Musikpflege (39 000 Euro), nichtstaatliche Museen (38 000 Euro) und Oberpfälzer Festspiele (27 000 Euro) sowie für Theater (3700 Euro) aus. Unterstützt werden damit der Ankauf von Trachten und Instrumenten, elf Projekte der grenzüberschreitenden Kultur- und Heimatpflege, acht Konzerte, sechs nichtstaatliche Museen, acht Festspiele sowie die Stiftung Regensburger

Domspitzen, der historische Verein für Oberpfalz und Regensburg und die Regensburgische Botanische Gesellschaft. Auch sieben Bands werden im Rahmen der Populärmusikförderung gefördert. Ferner unterstützt der Bezirk Oberpfalz das Projekt „Barockregion Bayern Böhmen“ des Vereins Bavaria Bohemia in Schönsee (Kreis Schwandorf) mit 42 600 Euro. Das Projekt komme der Region kulturell und touristisch sehr zugute, begründete Löffler die Unterstützung des Bezirks.

#### Zoigl-Skulpturen errichtet

30 000 Euro bewilligten die Bezirksräte für die Errichtung von Zoigl-Skulpturen in fünf Zoigl-Orten mit Kommunbrauhaus (Eslarn, Neuhaus, Windischeschenbach, Falkenberg und Mitterteich) durch den Verein Bohème.Bayerisch-Böhmischer Kulturverein in Amberg.

Besondere Unterstützung erfährt auch dieses Jahr wieder der Sport in der Oberpfalz. Hierfür bewilligten die Bezirksräte insgesamt über 131 000 Euro, die für den Bayerischen Landessportverband und die Sportfachverbände auf Bezirksebene, für die Bayerische Sportjugend/Bezirk Oberpfalz und für das Projekt „BAERchen“ – Sportförderung für 3- bis 6-jährige Kinder sowie für die Oberpfälzer Schützen bestimmt sind. Bezirkstagspräsident Löffler dankte dem Bayerischen Landes-Sportverband für seine wertvolle Arbeit, gerade im Jugendbereich.

Außerdem fördert der Bezirk Oberpfalz die Bienezucht mit 6000 Euro und den Bezirksverband Oberpfalz des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit 4500 Euro.

> MARTINA HIRMER

#### Krisendienst in Oberfranken

### Wichtige erste Schritte

Die Einführung eines Psychiatrischen Krisendienstes für Oberfranken wird derzeit von einer Expertengruppe unter Trägerschaft des Bezirks vorbereitet. In einer Sitzung des Ausschusses für Soziales wurde dabei festgelegt, die Trägerschaft für die Leitstelle der „Dr. Loew Soziale Dienstleistungen“ zu übertragen. Damit ist der Ausschuss den Empfehlungen der Expertengruppe und des Planungs- und Koordinierungsausschusses gefolgt.

Zu dieser Expertengruppe gehören Vertreterinnen und Vertreter der Sozialpsychiatrischen Dienste, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften, der Psychiatrischen Fachkrankenhäuser, der Polizei, der Rettungsdienste, der Wohlfahrtspflege, der Telefonseelsorge, der Selbsthilfegruppe betroffener Angehöriger und der Angehörigen um Suizid.

Der Krisendienst Oberfranken

wird aus den Säulen Leitstelle, mobiler aufsuchender Dienst und einem Netzwerk bestehen. Diese Leitstelle fungiert als Erstanlaufstelle und muss zunächst Dringlichkeit und Gefährdung einschätzen, um eine weitere Beratung betroffener Personen oder auch Kriseneinsätze direkt vor Ort zu veranlassen.

Für den „Rund-um-die-Uhr-Betrieb“ der Leitstelle an sieben Tagen in der Woche werden neun Vollzeitplanstellen und eine anteilige Sachkostenpauschale vorgesehen. Dafür wird jährlich rund eine Million Euro kalkuliert. Die Kosten werden dem Bezirk jeweils rückwirkend vom Freistaat erstattet.

Zu diesem jährlichen Betrag kommen einmalig Kosten für eine Telefonanlage und für die Einrichtung der Arbeitsplätze (zusammen rund 400 000 Euro).

> CHRISTIAN PORSCH

#### Bartsch zum Landespflegegeld

### „Zu Recht nicht angerechnet“

Erstmals seit Anfang des Monats erhalten die bayerischen Bürgerinnen und Bürger ein Landespflegegeld in Höhe von jährlich 1000 Euro. Voraussetzung ist, die Betroffenen müssen mindestens die Pflegestufe 2 haben. Das Bayerische Landespflegegeld wird nicht mit anderen Sozialleistungen wie der

Grundsicherung und insbesondere nicht mit der Hilfe zur Pflege verrechnet. Bezirkstagspräsident Richard Bartsch begrüßt die diesbezügliche Rechtsauffassung des Bayerischen Sozialministeriums. „Das Bayerische Landespflegegeld ist eine wichtige Unterstützung für Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige. Es stärkt insbesondere die häusliche Pflege.“ Es sei wichtig und richtig, dass es ohne Kürzung ausbezahlt werde, so der Bezirkstagspräsident. > E. B.

VERANTWORTLICH für beide Seiten: Bayerischer Bezirkstag, Redaktion: Ulrich Lechleitner



Bei der Verabschiedungsfeier (von links): Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich, Pflegedirektorin Claudia Knab, Matthias von Aster, Dietmar Eglinsky, Ärztlicher Direktor Hermann Spießl und Krankenhausdirektor Stefan Eichmüller.

FOTO BEZIRK NIEDERBAYERN/BÄTER

#### Stabwechsel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

## Ein Mann der ersten Stunde

Matthias von Aster, Chefarzt der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Landshut wurde kürzlich von Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich in einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Mitarbeiter und Direktorium des Krankenhauses hatten dazu eine festliche Abschiedsfeier gestaltet.

Heinrich würdigte von Aster als „Mann der ersten Stunde“ der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Landshut. 1993 hatte der gebürtige Berliner seinen Dienst als Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie am damals neu erbauten Bezirkskrankenhaus Landshut angetreten. „Sie haben die Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Niederbayern grundlegend geprägt. Mit großem Sachverstand, Leidenschaft und Empathie haben Sie

immer das Ziel verfolgt, das Beste für Kinder und Jugendliche zu erreichen“, so Heinrich. An den Planungen der später entstandenen Außenstellen der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Degendorf und Passau sei von Aster maßgeblich beteiligt gewesen. Dabei habe er stets großen Weitblick für gesellschaftliche Entwicklungen bewiesen.

#### Höhere Akzeptanz

Grund für die weiter steigende Nachfrage nach stationären und teilstationären Plätzen sowie ambulanten Hilfen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sei weniger der Anstieg von psychiatrischen Erkrankungen. Vielmehr kämen inzwischen mehr Kinder und Jugendliche in Behandlung,

weil die gesellschaftliche Akzeptanz gestiegen sei, gleichzeitig aber auch der Leidensdruck der jungen Patienten. „Trotz der sinkenden Stigmatisierung in der Öffentlichkeit kommen immer noch nur knapp 50 Prozent der Kinder mit psychischen Erkrankungen in adäquate Behandlung. Daher wird es in Zukunft noch viel Handlungsbedarf für die Politik geben – also insbesondere für die bayerischen Bezirke“, führte Präsident Heinrich weiter aus.

Auch im Namen der Eltern und Kinder, die Dr. von Aster während seiner Zeit am Bezirkskrankenhaus Landshut behandelt und begleitet habe, dankte er für das langjährige, herausragende Engagement. Zum Abschluss gratulierte er dem scheidenden Chefarzt und seinem ebenfalls anwesenden Zwillingbruder, Professor Michael von Aster, zum 67. Ge-

burtstag, der genau auf den Tag der Verabschiedung gefallen war.

In seiner Abschiedsrede dankte von Aster für das große Vertrauen, das ihm von Mitarbeitern, Kollegen, dem Direktorium des Bezirkskrankenhauses und der Verwaltung des Bezirks Niederbayern sowie den Mitgliedern des Bezirkstags von Niederbayern und von Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich entgegengebracht wurde.

Nach der Verabschiedung stellte der Bezirkstagspräsident den künftigen Chefarzt, Dietmar Eglinsky, vor. Der gebürtige Mainzer und Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie war zuletzt Oberarzt für die kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanzen in Eltville und Bad Ems sowie stellvertretender Klinikdirektor der Vitos Klinik Rheinhöhe. > SABINE BÄTER

#### Wieder „Rock in Oberfranken“

## Nachwuchs gesucht

Der Bezirk Oberfranken sucht im Rahmen des Bandcontests „R.I.O.!-Rock in Oberfranken“ auch im Jahr 2019 wieder die „Band des Jahres“. Nachwuchsmusiker aus der Region können sich ab sofort für einen der vier regionalen Vorentscheide bewerben, die in diesem November in Bamberg, Kronach, Kulmbach und Hof stattfinden.

In den vier regionalen Vorentscheiden stellen sich die Bands einer fachkundigen Jury, die jeweils einen Sieger ermittelt. Die vier Siegerbands gehen im kommenden Jahr gemeinsam auf die R.I.O.!-Clubtour. Dort wählt das Publikum bei freiem Eintritt per Voting dann die Band des Jahres 2019.

#### Tolle Kulisse

„Die Teilnahme an der R.I.O.! Clubtour wird es den Bands möglich machen, für fünf Konzerte quer durch Oberfranken zu touren und am Ende vor dieser tollen Kulisse zu spielen“, ruft Samuel Rauch, Populärmusikbeauftragter des Bezirks Oberfranken, zur Bewerbung auf.

Die Vorentscheide finden am 16. November im Jugendzentrum in Bamberg, am 17. November im Struwwelpeter in Kronach, am 23. November in der Kulturscheune Gössmannsreuth bei Kulmbach und am 24. November im Alten Bahnhof in Hof statt.



The Rolling Chocolate Band (Oberfränkische Band des Jahres 2017) in der Kulturscheune Gössmannsreuth.

FOTO BEZIRK OBERFRANKEN

R.I.O.!-Rock in Oberfranken ist ein Projekt des Bezirks Oberfranken zur Förderung junger Nachwuchsbands in der Region. Neben einer professionellen Betreuung und einer Tourgage von 1000 Euro bietet die Tour den

Musikern die Gelegenheit, ihre Bekanntheit in der lokalen Szene zu vergrößern und Bühnenerfahrung zu sammeln. Die Gewinner des Titels „Oberfränkisches Band des Jahres“ erwarten zusätzlich ein Preisgeld in Höhe

von 2000 Euro. Teilnehmen können Bands aus den Musiksparten Rock und Pop, deren Mitglieder mindestens zur Hälfte ihren Hauptwohnsitz in Oberfranken haben.

> CHRISTIAN PORSCH